

Freitag, 30. Juni 2006

Direktwahl 044 317 80 71  
Fax 044 317 80 75  
Referenz LO

## Jahresbericht der Kommission Hochbau und Investitionskredite 2005/2006

(Der Jahresbericht umfasst die Zeit vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006)

### Kommissionstätigkeit:

Die Kommission traf sich im Berichtszeitraum zu insgesamt 3 Sitzungen an denen sie folgende Traktanden bearbeitete:

|  |   |
|--|---|
| <p>10. Sitzung<br/>22. September<br/>2005<br/>Zürich</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassung AP 2011 (LWG)<br/>Ausarbeitung einer Stellungnahme zur Revision des Landwirtschaftsgesetzes LWG. Die Änderungsvorschläge der bundesrätlichen Vorlage wurden von der Kommission mehrheitlich unterstützt, weil sie eine Ausweitung der Unterstützungsmöglichkeiten oder Verfahrensvereinfachungen bringen. Ergänzend wurden einige zusätzlichen Änderungen des LWG vorgeschlagen, so insbesondere eine Begrenzung der kantonalen Leistung auf maximal 75% der Bundesbeiträge, eine Reduktion der Dauer des Zweckentfremdungsverbot nach Beitragsleistungen auf 15 Jahre und schliesslich die Forderung nach einer Verlustbeteiligung des Bundes bei Investitionskrediten über der Einspruchsgrenze.</li> </ul>   |
| <p>11. Sitzung<br/>18. Oktober 2005<br/>Zürich</p>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassung AP2011 (BGBB)<br/>Ausarbeitung einer Stellungnahme zur Revision des Bäuerlichen Bodenrechts BGBB. Die meisten Änderungsvorschläge wurden von der Kommission unterstützt, so insbesondere die Erhöhung der Gewerbeanforderung auf 1.25 SAK, die Aufhebung der Preisbegrenzung bei Landzukaufen, die Lockerung der Anforderungen an Selbstbewirtschafter und die Änderungen im Raumplanungsgesetz. Vehement sprach sich die Kommission gegen die Aufhebung der Belastungsgrenze aus. Diese wird als bewährte, unkomplizierte und leicht zu administrierende Massnahme erachtet, welche der Landwirtschaft bisher einen leichten und kostengünstigen Zugang zu Krediten ermöglichte. Diese Vorteile für die Mehrzahl der Landwirte sollten nicht ohne Not aufgegeben werden, können doch vereinzelt Spezialfälle auch mit individuellen Ausnahmen geregelt werden.</li> <li>• Fachtagung 2006<br/>Das Konzept für eine Fachtagung zum Thema "Risikomanagement an Landwirtschaftlichen Kreditkassen" wird verabschiedet und eine Vorbereitungsgruppe mit der Vorbereitung der Tagung beauftragt.</li> </ul> |
| <p>12. Sitzung<br/>4. April 2006<br/>Zürich</p>          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassung AP 2011<br/>Die Kommission befasst sich mit der Stellungnahme zur AP 2011, welche der Vorstand der VSVAK aufgrund der Arbeit der Kommission verfasst hat. Die meisten Stellungnahmen und Begründungen wurden dabei übernommen, mit einer entscheidenden Ausnahme beim Punkt Preisbegrenzung für Landzukaufe, welche der Vorstand ablehnte.</li> </ul>   |

|  |   |
|--|---|
|  | <p>Die VSVAK Stellungnahme wurde allen Kantonalen Stellen gestellt, als Grundlage für ihre eigenen Vernehmlassungsantworten. Allgemein wurde die Vorarbeit der VSVAK als wertvolle Hilfe anerkannt, obwohl die einzelnen Punkte schliesslich in den kantonalen Stellungnahmen sehr unterschiedlich berücksichtigt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fachtagung 21. Juni 2006</b><br/>Das Programm der Tagung "Risikomanagement an Landwirtschaftlichen Kreditkassen" wird bereinigt und der Entwurf für eine Umfrage bei den Kantonen zum Thema intensiv diskutiert und überarbeitet. Mit der Umfrage sollen Vorgehen und Instrumente des Risikomanagements in den einzelnen Kantone sowie die Beurteilung der künftigen Entwicklungen erhoben werden.</li> </ul> |
|--|---|

Die Kommission hat sich im Berichtsjahr intensiv mit zwei Hauptthemen auseinander gesetzt. Zudem war sie für alle Beteiligten ein wertvolles Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Mit der Ausarbeitung von Stellungnahmen und der Organisation der Fachtagung diente die Kommission aber auch den übrigen Mitgliedern der VSVAK.

#### **Fachtagung 2006:**

Am 21. Juni 2006 fand in Olten die Tagung zum Thema "Risikomanagement an Landwirtschaftlichen Kreditkassen" mit 47 Teilnehmern und Teilnehmerinnen statt. Mit der Tagung wurden folgende Ziele angestrebt:

- Sensibilisierung für den Problembereich Risikomanagement vor und nach der Kreditgewährung;
- Einblick in Methoden und Vorgehen anderer Kreditinstitutionen und der einzelnen Kantone;
- Präsentation von eingesetzten Instrumenten und Unterlagen sowie Diskussion von Bedeutung und Problemen verschiedener Methoden und Hilfsmittel;
- Einflüsse und Entwicklungen erkennen und die zukünftige Bedeutung des Risikomanagements analysieren;
- Klärung des Bedarfs an Instrumenten, Unterlagen und Unterstützung der VSVAK und des BLW im Bereich Risikomanagement.

Aufgrund der Rückmeldungen kann geschlossen werden, dass die Veranstaltung erfolgreich verlaufen ist und die Ziele weitgehend erreicht werden konnten.

Die Tagung wurde im Auftrag der Kommission durch eine Arbeitsgruppe vorbereitet, welcher folgende Personen angehörten: Ruedi Krummenacher AG, Beat Looser ZH, Daniel Berger AR, Wendelin Hinder SH und Jürg Winkler NE. Diesen Kollegen und allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen möchte ich herzlich danken für ihr Engagement und die tatkräftige Mitarbeit. In einer späteren Phase sollen die Erkenntnisse aus der Tagung und die Ergebnisse der Umfrage weiter bearbeitet werden.

#### **Personelles:**

An der Jahresversammlung der VSVAK vom 1. September 2005 in Aarau wurde Dr. Franz Hofer, dipl. ing. agr. ETH, als neues Mitglied der Kommission Hochbau und Investitionskredite gewählt. Er ist als Nachfolger von Robert Friedli seit dem 1. April 2005 neuer Leiter der BAK. Wir heissen ihn willkommen in der Kommission und wünschen ihm viel interessante Arbeit und Erfahrungen in dieser Tätigkeit.

Für die Kommission Hochbau und Investitionskredite:

Beat Looser, ZLK Zürich